

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design



6.2025
Dezember/Januar

**EINFALLSREICH:
EIN STADTHAUS
VOLLER GENIALER
IDEEN IN LONDON**

**REICHLICH RAUM:
VILLA IN PFORZHEIM
MIT SPEKTAKULÄREN
PERSPEKTIVEN**

**IM NATURREICH:
EIN REFUGIUM IN
KANADA FEIERT
DIE EINSAMKEIT**

**TRÄUME
WAHR MACHEN**

LEUCHTENDE BEISPIELE FÜR HERAUSRAGENDE ARCHITEKTUR

Zu jedem Haus:
Planmaterial,
Grundrisse und
Details

Deutschland 12,50 € / Österreich 13,50 €
Schweiz 20,90 CHF / Benelux 14,50 €
Italien 16,10 € / Spanien 16,10 €





LEUCHTEND Die Gartenfassade ist südwestlich orientiert und mit Vor- und Rücksprüngen und dem zentralen Kamin stark plastisch geformt. Die Vordächer schützen vor Überhitzung und machen mechanischen Sonnenschutz überflüssig

SINN UND SINNLICHKEIT

Am Rand der Schmuckstadt Pforzheim baute Alexander Brenner ein Haus, das zu jeder Tages- und Jahreszeit **besondere Raumerlebnisse verspricht**.

Mehrere Terrassen sind dem Bau mit seinen markant auskragenden Dächern vorgelagert und schaffen fließende Übergänge in den parkartigen, abgeschiedenen Garten, während das Innere im warmen Schein vergoldeter Oberlichter erstrahlt

TEXT: ANSGAR STEINHAUSEN FOTOS: ZOOEY BRAUN

„DIESES HAUS WIRKT IMMER ANDERS:
OB BEI SONNENAUFGANG IM FRÜHLING **ODER**
AN EINEM NEBLIGEN HERBSTABEND“

ALEXANDER BRENNER, ARCHITEKT

FLIESSEND Raumhohe
schwellenlose Schiebe-
fenster lassen den Koch-
und-Ess-Bereich auf
die Poolterrasse überge-
hen. Neben der Lounge
schließen sich rechts die
Diele und der Aufgang
zum Obergeschoss an



SUBTIL Der geschickt in die Tiefe gestaffelte Innenraum zeigt beim Aufgang zum Schlafgeschoss kostbare Materialien in feiner Kombination



BEHAGLICH Der Wohnbereich weitet sich nach Süden zum Garten. Zur nördlichen Eingangsseite verschließt er sich dagegen weitgehend



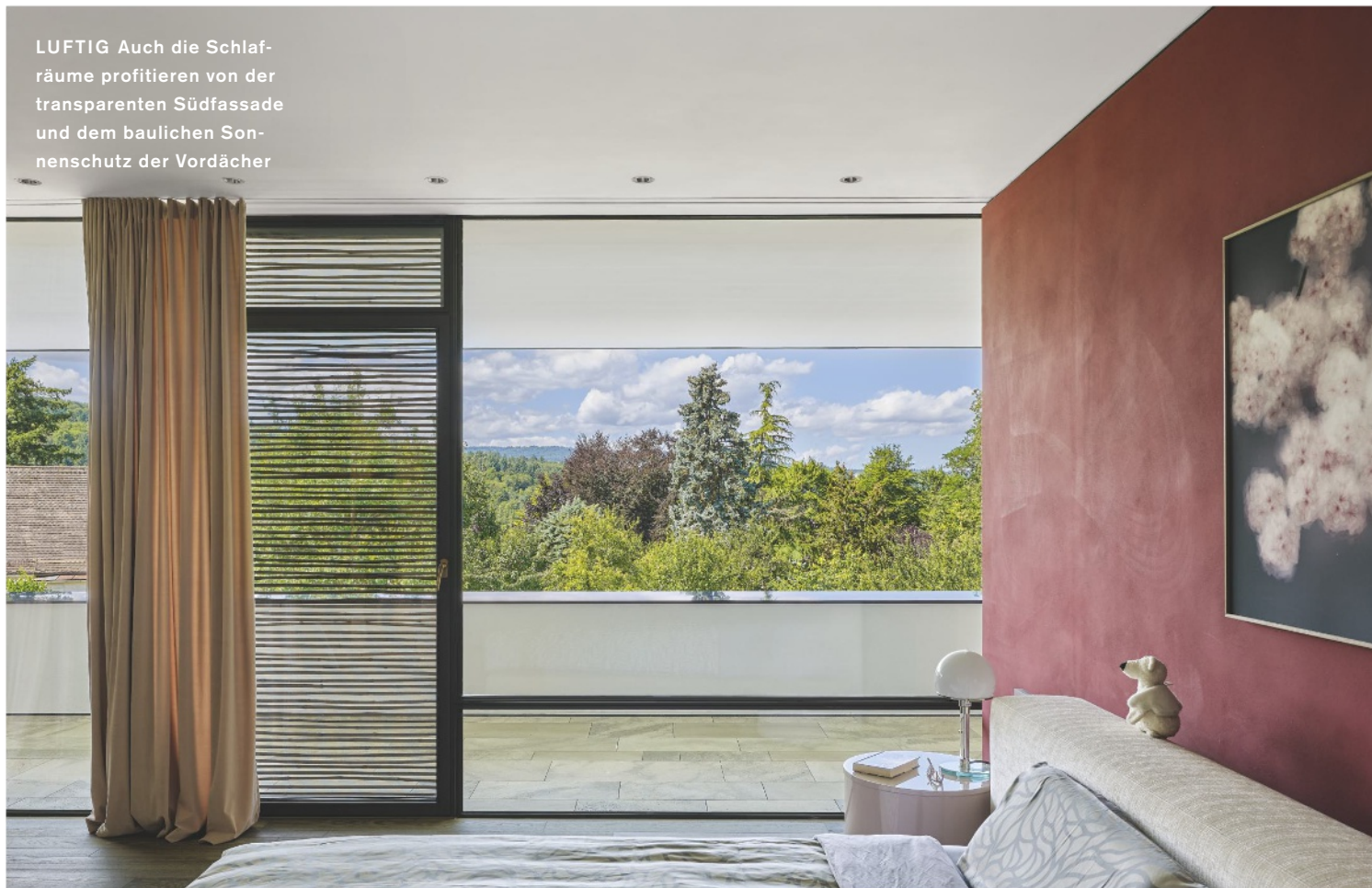
„WÄRME UND WOHNLICHKEIT PRÄGEN DAS INNERE, UND DAS HELLE GOLD DER OBERLICHTER TRÄGT DAZU BEI“

ALEXANDER BRENNER

KRAFTVOLL Parkett, Kalkputz und Metallverkleidungen bestimmen den Raumeindruck auf der Galerie im Obergeschoss



WEITSICHTIG Das Bad im Obergeschoss geht über geschosshohe Fenster auf die Loggia über. Brüstung und Vegetation schützen vor Einblicken



LUFTIG Auch die Schlaf- räume profitieren von der transparenten Südfassade und dem baulichen Sonnenschutz der Vordächer

A

LS UHREN- UND SCHMUCKMETROPOLE rühmt sich das badische Pforzheim einer stolzen Tradition. Daran konnten nicht einmal die verheerenden Kriegszerstörungen etwas ändern, von denen sich der Ort am Nordrand des Schwarzwalds bald wieder erholte. Menschen mit einer Affinität zu guter Gestaltung gibt es bis heute in der „Goldstadt“. Zu denen zählte auch ein Bauherr, der Alexander Brenner mit einer Villa

im Pforzheimer Südosten beauftragte und dabei einige Wünsche hatte: Auch wenn das Grundstück parkartig, aber das Baufenster nicht besonders üppig bemessen war, sollte das Haus bei aller Großzügigkeit gleichzeitig abgeschieden sein, viel Privatsphäre bieten und eine souveräne Selbstverständlichkeit vermitteln.

„Der Bau sollte so aussehen, als hätte er schon immer dort gestanden“, erklärt Alexander Brenner. „Zur Straßenfront verschließt er sich, um sich zur Rückseite dann umso weitgehender zu öffnen.“ Wichtig war es dem Architekten, die vorhandene Bepflanzung und vor allem einige alte Bäume zu erhalten und in ein Gesamtkonzept zu integrieren, das bei dem Stuttgarter Planer immer auch die Gartengestaltung mit einschließt.

Die plastisch prägnante Architektursprache Brenners mit kraftvollen Vor- und Rücksprüngen, auskragenden Flachdächern und fein modellierten Kalkputzflächen bestimmt dieses Haus vom ersten Augenschein an. Das Erdgeschoss präsentiert sich als sorgsam abgestufte Folge von Nutzungsbereichen und -optionen. Während die Nebenräume und der Gästetrakt des nicht unterkellerten Bau rechts vom Eingang untergebracht sind, geht der offene Koch- und -Ess-Bereich zur Linken in den Wohnbereich über. Die südliche Rückseite des Hauses ist weitgehend in geschosshohe Fenster aufgelöst, die Durchblicke in den Garten und Übergänge auf mehrere Terrassen schaffen. „Die Bauherren genießen es, dass sie das Haus zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten immer anders und auf sehr vielfältige

Weise erleben können“, erzählt Alexander Brenner. „Vom sonnigen Frühstück am Pool bis zur Abendterrasse mit Außenkamin gibt es hier wirklich alle Optionen.“

DIE WEIT AUSKRAGENDEN DÄCHER bewahren die Terrassen im Erd- und die Loggien im Obergeschoss vor Überhitzung. Sonnenschutz ist für den Architekten eine vornehmlich konstruktive Aufgabe, für die er auf mechanische Verschattungselemente gern und aus langjähriger Erfahrung verzichtet. Zukunftsweisend großflächig wurde das Hausdach mit Photovoltaikpaneelen bedeckt. Zusammen mit der Luft-Wasser-Wärmepumpe verschaffen diese einem Bau mit durchaus stattlicher Wohnfläche einen bemerkenswerten energetischen Autarkiegrad von über 80 Prozent. Nebenbei helfen sie, die Badesaison am Pool mit bestem Gewissen auf beachtliche sechs Monate von Mai bis November zu verlängern.

Ganzjährig hingegen profitieren die Bauherren von der Wärme und Wohnlichkeit des Inneren, das Rückzug und Gesellschaft dank des wohlaustarierten Grundrisses ebenso bietet wie vielfältige optische und haptische Reize an Böden, Wänden und Decken. Die exquisite Wahl und glückliche Komposition der Materialien und Oberflächen charakterisiert alle Häuser dieses Architekten, und so treffen auch in Pforzheim Eichenparkett auf farbige Kalkputzflächen und Möbelfronten aus Messing und Bronze auf den gestockten warm-beigen Sichtbeton der Treppe.

Einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen schließlich die Oberlichter, die das Innere bis in die Tiefe mit hellem Schein erfüllen. Hierfür ließ Alexander Brenner konisch zulaufende Zylinder mit Blattgold beschichten, um das ohnehin wesentlich kraftvollere zenitale Licht nochmals zu verstärken (siehe auch unten „Im Detail“). Warme gelbe Strahlen fallen nun herab auf den farbigen Putz, reflektieren vielfach und suchen sich ihren Weg über das Treppenhaus bis hinunter ins Erdgeschoss. Dass goldenes Licht ein Haus auf diese Weise mit Glanz erfüllt, wissen die Bewohner einer Schmuckstadt sicher besonders zu schätzen.

IM
DETAIL

DÜNNE SCHICHTEN FÜR DIE GROSSE WIRKUNG

Gold ist kostbar und als Baumaterial unterschätzt. Dabei zeigt die reflektierende Beschichtung dieser Oberlichter, wie sehr das Metall Räume veredelt

Alexander Brenner setzt Gold seit Jahren bei Oberlichtern ein. „Das Metall erzeugt ein natürliches gelbes und warmes Licht“, erklärt der Architekt und vertraut dabei auf eine konsequent handwerkliche Verarbeitung. „Die Vergolderin trägt dünnes Blattgold auf eine Ochsenblutgrundierung auf und erzeugt eine nicht ganz gleichmäßige und glatte Oberfläche, was für eine besonders lebendige Wirkung sorgt.“ Die Kosten dieser Beschichtung sind abhängig vom – aktuell recht hohen – Goldkurs. Pro Oberlicht ist mit einem Betrag im niedrigen vierstelligen Bereich zu rechnen. Die Edelmetall-Oberfläche intensiviert die Wirkung des zenitalen Lichts, das auch in Pforzheim Reflexe auf die Wände wirft und tief ins Hausinnere strahlt. Wichtig ist dabei ein ausreichender Querschnitt der leicht konisch zulaufenden Zylinder, die mit einer Klarglasabdeckung geschlossen werden. „Die Verglasung sollte dabei größer als der Nettodurchmesser der Kuppel sein. So bleibt die Konstruktion unsichtbar“, ergänzt Alexander Brenner. Der Planer lenkt mit Oberlichtern auch deshalb Tageslicht in die Gebäudetiefe, um mehr Privatsphäre bei ansonsten guter natürlicher Belichtung zu erzielen.

Handarbeit Eine Vergolderin trug in Pforzheim Blattgold auf die Wandoberflächen auf. Nachts werden diese künstlich erleuchtet und spenden auch dann warmes Licht



EINLADEND Der Pool ist von Mai bis November angenehm und dank Photovoltaikanlage auch nachhaltig temperiert. Die Terrasse nutzen die Bauherren gerne für ein sonniges Frühstück

ALEXANDER BRENNER ARCHITEKTEN PORTUS-HAUS, PFORZHEIM

Architekten: Alexander Brenner, Parlerstraße 45, 70192 Stuttgart, Tel. 0711-3424360, alexanderbrenner.de

Bauzeit: 2020-2022

Wohnfläche: 455 m², zusätzliche Nutzfläche 138 m²

Grundstücksgröße: 5250 m²

Bauweise: massiv, Porenbeton

Fassade: weißer mineralischer Putz und mineralischer Anstrich (Keim)

Dach: Flachdach

Raumhöhe: 2,65-2,85 m

Decken/Wände: Kalkputz und Kalkglätte

Fußboden: Eichenparkett „Between“ von Alexander Brenner; Listone Giordano; Kirchheimer Muschelkalk

Fenster/Türen: Verglasung Erdgeschoss von Sky Frame; Obergeschoss: Grundprofile der Dreh- und Kippflügel von Wicona, Sonderprofile nach Architektenzeichnung

Energiekonzept: Photovoltaikanlage und Luft-Wasser-Wärmepumpe (Buderus)

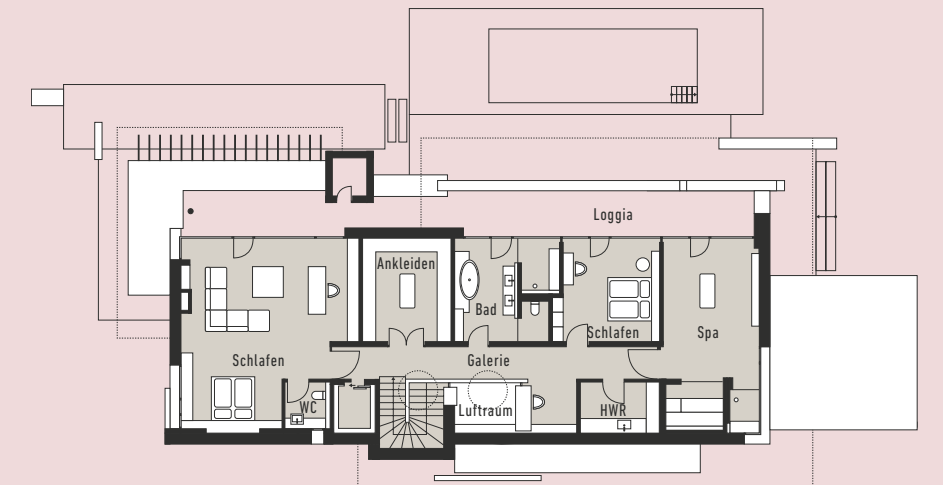
Möblierung: Küche, Loungemöbel und Daybed im Wohnzimmer wurden nach Entwürfen von Alexander Brenner gefertigt. Leuchten von One A, Steng, Artemide, Louis Poulsen, Außenleuchten von Bega. Sofa „Groundpiece“ von Antonio Citterio; Flexform, Sessel „Archibald“ von Jean-Marie Massaud; Poltrona Frau, Terrassenmöbel: Paola Lenti



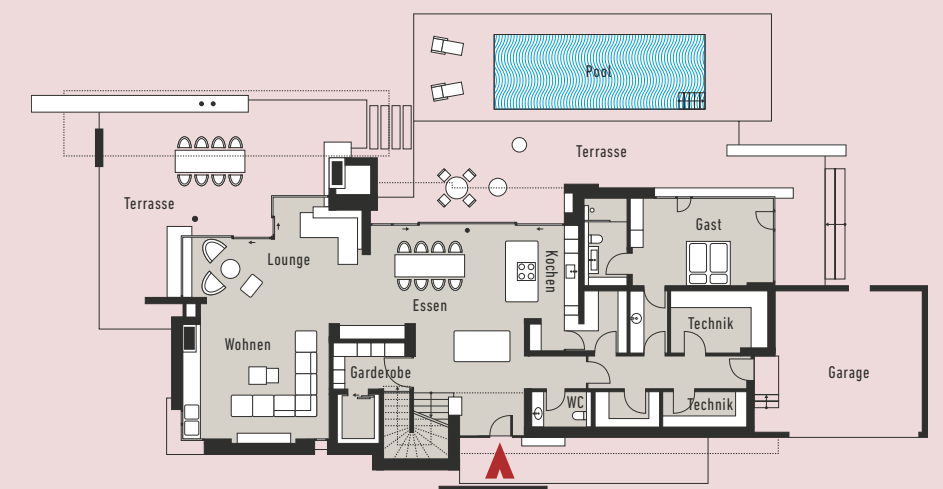
Komfortzone Jean-Marie Massaud entwarf „Archibald“ 1996 für Poltrona Frau. Inzwischen gibt es ihn in verschiedenen Größen und auch als Dining Chair



Alexander Brenner plant mit seinem Stuttgarter Büro seit vielen Jahren Häuser und Villen, die Großzügigkeit, Wohnlichkeit und ein hohes Gespür für das Detail auszeichnen



Obergeschoss



Erdgeschoss

Umfangreiches Planmaterial unter haeuser.de/grundrisse